Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 68. Montag, den 23. August 1824.

Berlin, vom 18. August.

Seine Majestät der König haben dem Kammerherrn, Grafen v. Rougemont in Paris, den St. Johanniter-Orden und dem zur medizinischen Praxis berechtigten Wundarzt Schulz zu Freystadt in Schlesien, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 19 August.

Se. Majestät der König sind vorgestern früh um 7 Uhr von hier nach Dobberan abgereist.

Carlsruhe, vom 4. August.

Der Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, ist heute von seiner nach Italien und Oesterreich unternommenen Reise wieder hieher zurückgekehrt und hat sich sofort nach Baden zu seiner Mutter begeben.

Aus den Niederlanden, vom 13. August.

Der diesjährige Bericht über den Zustand der wohlthätigen Einrichtungen in unserm Königreiche, an die Generalstaaten, stellt zwar das leidige Resultat auf, daß die Zahl der Hülfesuchenden durch das geschärfte Verbot des Bettelns bedeutend vermehrt worden ist, beweist aber auch zugleich, wie musterhaft die Sorgfalt ist, womit jede Klasse von Hülfsbedürftigen behandelt wird. Die Klasse der Hausarmen beträgt 687,171. Hiervon bekommen 124,373 die Hälfte, die übrigen theils mehr oder weniger. In den 719 Armenhäusern des Königreichs zählte man 30,932 kranke, alte und gebrechliche Personen oder kleine Kinder. Die Frauen-Vereine zu Harlem und Rotterdam versorgen jeder 200 Wöchnerinnen. Die Armenschulen, 301 an der Zahl, unterrichteten 51,055 Lehrlinge. Zwei und vierzig Armenhäuser beschäftigen 7,062 Individuen; 8 Arbeitshäuser, blos für Bettler bestimmt, geben 3,083 Personen eine Beschäftigung, welche sich mehr den Feldarbeiten nähert. Künftig sollen diese Häuser aber nur invalide Bettler aufnehmen; die noch Kräftigen werden sämmtlich nach den Zwangs-Kolonien geschickt. An Findlingen zählte man 10,700 und an andern verlassenen Kindern 2,500. Die drei Taubstummen-Institute fassen 205 Individuen; der Vereine zu Unterstützung mit Feuerung und Lebensmitteln sind 46 im Winter, welche zusammen 92,000 Gulden vertheilen. Von den 49 Sparbanken sind 3 eingegangen, und nur eine hinzugekommen. Lombards zählte man 126, mit einem Gesammt-Kapital von 5 Millionen. Die erfreulichsten Resultate liefern aber die 10 Armen-Colonien (8 in den nördlichen und 2 in den südlichen Provinzen) deren wir schon öfters gedacht haben. Sie nähren, ohne Zuschuß, nicht weniger als 4,108 glückliche Menschen.

Amsterdam, vom 14. August.

Durch Schreiben aus Wien vom 4. d. M. ist folgender Auszug eines Briefes von Constantinopel vom 13ten Juli über Odessa vom 23. Juli hier eingegangen:

Nach Ankunft der Nachricht, welche der Capudan-Pascha über die Eroberung und Vernichtung Ipsara's abgeschickt hatte und welche zugleich durch den Pascha von Smyrna, von Chios und Mitylene bestätigt wurde, erhielt die Engl. Gesandtschaft hieselbst gestern Abend durch Expressen von Smyrna vom 7. Juli die Nachricht, daß alle Türkische Truppen, die zu Ipsara gelandet, vernichtet worden; daß 25 Schiffe von Hydra und Spezzia in dem Augenblicke, da die Ausschiffung in Ipsara stattgefunden, sich in die Mitte der Türkischen Flotte geworfen und eine furchtbare Verwüstung unter derselben angerichtet, eine Menge kleiner Schiffe genommen oder in den Grund gebohrt, 3 Fregatten erobert und das Schiff des Capudan-Pascha dergestalt zugerichtet hätte, daß dasselbe mit Verlust des Bugspriets und anderem Schaden sich habe entfernen müssen. In diesem Augenblick ist hier das strengste Verbot, nichts von Ipsara zu sprechen. Eine Menge geheimer Polizei-Agenten ist in Bewegung, um ein wachsames Auge über alles zu halten. Diese Maaßregel bestätigt die Niederlage der Turken und wir erwarten mit Verlangen die näheren Aufklärungen darüber.

Paris, vom 10. August.

Eine K. Verordnung vom 10. Februar d. J. bestimmt unter andern Folgendes: Hinführo sollen die Titel Baron, Vicomte, Graf, Marquis und Herzog nur persönlich sein und nicht auf die Kinder und Nachkommen in directer Linie übergehen, es sei denn, daß die Besitzer der Titel höchsten Orts ermächtigt worden, zu erweisen, daß sie das ihrem Titel entsprechende Majorat besitzen.

Folgender Vorfall verdient, wegen des seltenen Muthes, den ein zwölfjähriges Mädchen bei demselben bewies, bekannt zu werden. Es war am 11ten v. M. gegen 7 Uhr des Abends, als sich 3 Kerle in ein Pachthaus bei Dampierre (Dep. der Saone und Loire) schlichen, woselbst in diesem Augenblicke sich niemand anders als ein kleines Mädchen von 12 Jahren, Namens Johanna Barbier, befand. Sie sperrten das Kind in die Scheune, und drangen hierauf in die Küche ein; das Mädchen aber wußte aus der Scheune wieder herauszukommen, und schritt mit einer Heugabel auf den einen zu, der an der Küchenthür Schildwache stand. Dieser, erstaunt, das eingesperrte Mädchen auf sich los kommen zu sehen, will sie mit einem Stocke schlagen, aber sie weicht dem Schlage mit ihrer Heugabel aus, und versetzt dem Dieb einen Schlag auf den Leib, daß er gegen ein Fenster geschleudert wird und die Scheiben zerbricht. Auf dieses Getöse stürzen die beiden andern erschrokken heraus, und da sie sogleich von dem Mädchen angefallen werden, so hatten sie kaum noch so viel Zeit, ihren schwer verwundeten Kameraden aufzunehmen und davonzulaufen. Mögen die verzärtelten und verbildeten Mädchen, die vor dem Mondschein sich erschrecken, sich an dieser Geschichte spiegeln wollen.

Der Professor Maisonnabel hat eine Anstalt eröffnet, in welcher nach einer neuen, von ihm erfundenen Behandlung und vermittelst eines künstlichen Bettes, die Personen in Cur genommen werden, welche mit Auswüchsen des Rückens oder krummen Beinen behaftet sind. Einem, der übrigens nicht ganz unheilbar ist, kann in 2 bis 3 Monaten der Rücken wieder in seinen natürlichen geraden Wuchs hergestellt werden.

Paris, vom 12. August.

In der vor einigen Tagen statt gehabten Sitzung der Akademie der Wissenschaften bestimmte Hr. Pouillet die niedrigste Temperatur des Planeten Mercurius auf 243 Grad, so daß nichts von dem, was die Erde hervorbringt, dort aushalten kann; die der Venus hingegen ist nur 26, und folglich dem Aufenthalte von Menschen nicht hinderlich. Mars hat bloß 2 Grad und Uranus unendlich weniger.

Das Journal des Débats liefert aus einem Briefe aus Zante vom 18. Juli noch folgende Thatsachen in Betreff der Eroberung von Ipsara. Der Capudan-Pascha hatte in Erfahrung gebracht, daß die Besatzung des Castells von Ipsara aus 1500 Miethssoldaten (Schypetars) bestehe, und bauete darauf seinen Eroberungsplan. Er bot ihnen 1000 Piaster an, wenn sie ihm die Batterien ausliefern würden. Die Verrätherei glückte nur zu gut. Bis zum 7. Juli dauerte das Morden und Plündern. Am 8ten ließ Chosrew die Festungswerke der Insel in die Luft sprengen. 7,300 Köpfe von Frauen, Greisen und Kindern sind an den Schiffsmasten aufgesteckt, und werden die Reise nach Constantinopel machen, um dort als Siegeszeichen eingebracht zu werden. Die Primaten und 2000 Seeleute haben sich auf 30 Schiffen nach Samos gerettet. Den 13ten ist der Capudan-Pascha mit 10 eroberten Fahrzeugen wieder in Mitylene eingetroffen. Dieser Sieg dürfte 18,000, in der Gewalt der Griechen befindlichen, Türken theuer zu stehen kommen. Der Erzbischof Germanos, der zur Zeit des Congresses von Verona in Ancona gewesen, ist mit 60,000 Talaris in Calamatta angekommen. Macedonien ist bis nach Bitoglia hin in Aufruhr.

Madrid, vom 30. Juli.

Ueber die Veranlassung zu jenen traurigen Auftritten am 25sten ist man noch immer nicht recht aufgeklärt. Der eine schimpft auf die Franzosen, der andere auf die Spanier. So viel scheint ausgemacht, daß der König dem Gen. Digeon eine strenge Bestrafung der Schuldigen versprochen habe; er soll ihm sogar die Vollmacht, über die Span. Truppen zu verfügen, gegeben haben. Mehrere bis jetzt von diesen Letzteren besetzte Posten sind den Franzosen überwiesen worden, und die Division Quesada, deren Soldaten den Streit begonnen, hat Madrid verlassen und sich nach den Portugiesischen Grenzen hingezogen. Der General Digeon, sagt man, habe von seiner Regierung seine Zurückberufung verlangt, doch ist ihm diese nicht bewilligt worden, und sogar den nachgesuchten Urlaub hat man ihm versagt, vermuthlich weil sich das Französ. Kabinet von der Nothwendigkeit seiner Gegenwart in hiesiger Hauptstadt überzeugt hält. Seit einigen Tagen hat man mehrere Liberale, und auch einen Französ. Soldaten ermordet gefunden. Wir sehen mit nächstem der Ankunft der Provinzialmilizen entgegen, und die Regierung betreibt deren Organisation mit großer Thätigkeit. Indeß versichert man, daß der Gen. Digeon nicht damit zufrieden und sogar förmlich dagegen eingekommen sein soll; wenigstens wünscht er Aufschub bis die Franzosen Madrid werden verlassen haben. Die Constitutionellen sehen diese Uneinigkeit mit Schrecken, indem die Gegenwart der Französ. Truppen ihr einziger Schutz ist.

Die Biscaischen Behörden haben, wie der Courier français meldet, Befehl erhalten, keine Pässe nach Galicien und Estremadura verabfolgen zu lassen. Die Maaßregel läßt auf Ereignisse schließen, die hier völlig unbekannt. In Barcelona erschien am 26sten eine Engl. Corvette vor dem Hafen dieser Stadt, und nach einigen Augenblicken näherte sich eine Schaluppe, und eine geheimnißvolle Person, die man für einen Engl. Lord ausgab, nebst dem Capitain und einigen Seeleuten, stieg ans Land. Nachdem der sogenannte Lord, auf sein Ersuchen, die Span. Behörden besucht hatte, sah man ihn in verschiedenen Kaffeehäusern und endlich wieder an Bord gehen. Den 27sten sollte eine ähnliche Visite statt haben, aber die Schaluppe ward angehalten, jedoch nach einigem Hin- und Herreden und einem an die Span. Behörden geschickten Protest wieder freigelassen, worauf sie zur Corvette segelte, die noch selbigen Abend die Anker lichtete. Nachher hat man behauptet, daß 5 bis 6 Personen, unter andern ein Adjutant Mina's, sich heimlich an Bord der Corvette begeben, und abgereist wären. Ein ganz gleicher

Besuch hatte einige Tage zuvor in Tarragona statt, aber die Besucher wurden von dem Volke mit Steinwürfen empfangen.

Madrid, vom 6. August.

Die Regierung hat Depeschen aus Süd-Amerika erhalten, unter andern die Proklamation, welche Tortagle am Tage des Einzuges der Royalisten in Lima an die Einwohner dieser Stadt erlassen hat. Wir heben folgende Stelle aus derselben aus: „Theure Mitbürger. Es ist Zeit, daß ihr aus dem Irrthume gezogen werdet. Der Tyrann Bolivar wollte euch zu Sclaven seiner Columbischen Republik machen; aber sein Vorhaben ist schimpflich gescheitert. Hier sehet ihr die siegreichen Spanier zu eurer Befreiung kommen, die euch von Schande und Verderben gerettet. Dieser Bolivar hatte mir vorzustellen gewagt, mit den Generalen des Königs Unterhandlungen anzuknüpfen, damit er Zeit zum Entfliehen gewinne. Ich schlug es ab. In der Wuth wollte er mich und noch tausend Opfer umbringen lassen, wie ich es durch die sichersten Zeugnisse bewähren kann. Dieser Bolivar, o ihr Peruaner! ist das größte Ungeheuer, das je auf dem Erdboden existirt hat; er ist der Feind jedes rechtlichen Mannes, kurz eines jeden, der seinem Ehrgeize sich widersetzt." — Die Nachrichten aus Buenos-Ayres gehen bis zum 6. Mai. Fast in ganz Chili wehet die Königl. Flagge. Der Oberst Quintanilla steht der neuen Regierung vor. Eine Verschwörung gegen sein Leben ist entdeckt und eilf der vornehmsten Theilnehmer sind bereits hingerichtet worden. Der ganze Bezirk von Mendoza ist Königlich gesinnt.

Der General-Capitain von Aragonien hat den 26. v. M. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem mißfällig bemerkt wird, daß die Offiziere außer Dienst eine so große Menge von Bändern und Decorationen tragen, daß ihre Brust wie „ein Auskram-Laden von Küchengeschirr" aussieht. Es wird daher die Tragung von dergleichen Orden bei bürgerlicher Tracht gänzlich untersagt, und soll außerdem nur bei erfolgter spezieller Genehmigung des Königs gestattet sein.

Aus Katalonien gehen betrübende Nachrichten über die vielen Mordthaten ein. Bei Tolosa hat man die Leichname zweier junger Frauen gefunden, und 100 Mann sind bereits aus dieser Stadt zur Verfolgung der Thäter abgeschickt. In verschiedenen anderen Gegenden sind Personen meuchelmörderisch umgebracht und bei Tarragona ist ein Landhaus angesteckt worden.

Barcelona, vom 30. Juli.

Die ehemaligen Angestellten bei der Inquisition haben zwei Zahlungen auf ihre Rückstands-Gehalte empfangen. Am ehemaligen Inquisitions-Gebäude hieselbst wird gebessert.

Die Mordthaten in der Provinz nehmen auf gräuliche Weise überhand.

Man vernimmt, daß in Malaga, Almeria und Cartagena viele, aus Portugal entflohene Mönche angekommen sind.

Batavia, vom 27. März.

Die Unternehmung der K. Corvetten Comeet und Anna Paulowna gegen den Fürsten von Tidor, den berüchtigten Radja Djelolo, welcher auf der Nordküste von Ceram, zu Hateling, Fahrzeuge ausrüstete, um Feindseligkeiten gegen die Niederländische Regierung auszuüben, ist im vorigen October-Monat mit dem besten Erfolg gekrönt worden. Unter dem Feuer der Corvetten wurde die Veste desselben durch die Niederländischen Truppen, unter dem Befehl des Kapitains Ganzen, unterstützt von den Alfoeren, erstürmt und eingenommen. Das feindliche Geschütz fiel in die Hände der Niederländer, welche bei dieser Gelegenheit 80 Proa's (große Indianische Fahrzeuge) verbrannten. Radja Djelolo hat sich in das Innere des Landes geflüchtet. Unser Verlust beläuft sich auf 9 Todte und 20 Verwundete.

Washington, vom 5. Juli.

Am 28sten v. M. traten hier, in Folge eines Artikels des Genter Vertrags, wegen Ausbringung der Sclaven, Commissarien zusammen. Am 7ten desselben Monats constituirte sich die Territorial-Regierung des neuen Staats Michigan, bei welcher Gelegenheit Gouverneur Caß die erste gesetzgebende Versammlung mit einer vortrefflichen Rede eröffnete. Am 21. Juni versammelten sich die Abgeordneten von Rhode-Island zu Newport, um einen Verfassungs-Entwurf für ihren Staat zu entwerfen. Die Pflanzer von Missouri haben aus Erfahrung die Arbeit der Sclaven in ihrem Clima nicht vortheilhaft gefunden, und senden nunmehr ihre Neger nach Kentucky und Tenessee. Einer der hohen Gerichtshöfe von Virginien hat kürzlich entschieden, daß das neue Gesetz dieses Staats, freie Neger wegen gewisser Verbrechen verkaufen zu können, der Verfassung nicht zuwider sei. Vorher war Gefängnißstrafe dafür eingeführt.

Die Arbeiten der Gefangenen in dem Arbeitshause zu New-Hampshire brachten im vorigen Jahre diesem Staate einen reinen Gewinn von 279,561 Dollars ein.

London, vom 3. August.

Aus Napoleons Testament bemerken wir noch folgende Stellen: „Ich danke meiner guten und vortrefflichen Mutter, dem Cardinal (Fesch), meinen Brüdern und Schwestern, für die Theilnahme, die sie nie aufgehört mir zu beweisen. Ich verzeihe Louis (ehemaligem Könige von Holland) die Schmähschrift, die er Anno 1820 herausgegeben, und die voller Fehler und untergeschobener Dokumente ist. Ich vermache meinem ersten Kammerdiener Marchand 400,000 Franken; er hat immer wie ein Freund gegen mich gehandelt, und ich wünsche, daß er die Wittwe, Schwester oder Tochter eines Offiziers meiner alten Garde heirathe. Ueber meine Privat-Domainen, die mir das Franzöf. Gesetz nicht rauben kann, und deren Werth sich über 200 Mill. Franken beläuft, wird mein vormaliger Schatzmeister, der Baron de la Bouillerie, Auskunft geben. Davon soll die eine Hälfte unter die noch lebenden Offiziere und Soldaten der Französ. Armee, die von 1792 bis 1815 so ruhmvoll gefochten, die andere Hälfte aber unter die Städte von Elsaß, Burgund, Lothringen, der Franche-Comté, der Champagne, Isle de France und Dauphiné, die durch die Invasionen gelitten haben, vertheilt werden. Die Städte Meri und Brienne sollen eine jede 1 Mill. erhalten." Unter den einzelnen Sachen, die als Geschenke vertheilt werden, bemerkt man den Säbel des Sobiesky; den Degen, den Napoleon bei Austerlitz getragen; einen Becher, der am 20. März 1815 in den Tuillerien auf der Königl. Tafel gefunden worden; 2 Uhren mit einer Kette von Haaren der Kaiserin;

ein Wecker, der Friedrich dem Zweiten gehörte, und den Napoleon von Potsdam mit weggenommen; den Hut Heinrichs IV.; das Ordensband der Ehrenlegion. Dem Unteroffizier Cantillon, der wegen der Beschuldigung eines Mordversuchs auf Wellington in Paris vor Gericht gestellt worden war, werden 10,000 Franken vermacht.

London, vom 6. August.

Zwei vornehme Militairpersonen gingen neulich eine Wette von sehr sonderbarer Art ein. Es wurden nämlich zwei Reihen von Steinen gebildet; in einer jeden lagen 100 Steine, je einer ein Yard vom andern, und sämmtliche Steine mußten aufgelesen und in einen Korb, der sich am Ende der Reihe befand, gethan werden. Der eine war zu Pferde, auf einem Klepper der nicht zwölf Spann hoch war, und der andere zu Fuß. Wer seine Reihe zuerst durchgemacht, sollte 300 Sovereigns erhalten. Die Zuschauer gaben die Wette des Reiters für verloren, indem vorausgesetzt werden konnte, daß der Fußgänger viel eher zum Ziele kommen werde, als er, der bei jedem Steine absteigen mußte. Aber zu allgemeinem Erstaunen hatte der Reiter seine 100 Steine im Korbe, als sein Gegner noch bei dem 89sten hielt. Beide Partheien waren von ihrem sonderbaren Marsch außerordentlich ermüdet.

Ein Irländischer Priester hat neulich einem Verrückten, Namens Halloran, in der Ueberzeugung, daß er ihn dadurch vom bösen Geiste befreie, die Zunge ausgerissen. Nach einer Suspension von 3 Monaten, die seine Obern über ihn verhängten, ward er wieder in sein Amt eingesetzt, und der heilige Mann versieht nach wie vor seine geistlichen Funktionen, obwohl seine Teufelsbeschwörung dem Halloran das Leben gekostet hat.

London, vom 10. August.

Die entschiedene Feindseligkeit der Birmanen gegen uns hat die Ostindische Regierung von der Nothwendigkeit sehr ernster Maaßregeln überzeugt. Sir Edward Paget, der eine Inspektionsreise im nördlichen Indien machte, ist zurückberufen worden, und wird vermuthlich das Commando der an der Grenze von Decca und Chuttagong versammelten Streitkräfte erhalten. Es ist jedoch höchst wahrscheinlich, daß unsere Truppen nur 2 Monate werden activ sein können, indem alsdann die ungesunde Regenzeit heranrückt. Das Binnenland des Birmanischen Reiches ist unter allen Indischen Landschaften das ungesundeste. Der Commodore Grafft hat von Bombay nach Madras 3 Kriegesschiffe expedirt; er selbst zog gegen Rangoon und die andern feindlichen Seehäfen.

In Havanna ist bekannt gemacht, daß der König von Spanien der Insel Cuba den Titel „der stets getreuen" und der Stadt Havanna den der „stets getreuesten" beigelegt hat.

Nach Privatbriefen aus Lissabon vom 15. Juli soll der König geäußert haben, sich wieder an Bord des Windsor Castle begeben zu wollen, und als Beweis des Zutrauens, dem Capitain Dashwood haben anzeigen lassen, daß Sie in diesem Falle, die Hofküche nicht (wie sonst die Etikette verlangt) auf das Schiff schicken würden, da Sie die früher genossene Gastfreundschaft noch in gutem Andenken hätten.

London, vom 13. August.

Vorgestern ist die Königl. Fregatte Owen Glendower von Cape Coast in Portsmouth angekommen. Es war noch kein Angriff von den Asstantis erfolgt; man wußte nur, daß der König 100,000 Unzen Goldstaub bei sich hatte, womit er hoffte, stets hinlängliche Lebensmittel für seine Truppen erkaufen zu können. Da er ohne Artillerie war, so hielt man eine Einnahme des Forts durch ihn für unmöglich. Von Capstadt hatte man 6 Offiziere und 150 Soldaten erhalten, wovon aber mehrere dem Klima schon erlegen waren. In mehreren neueren Scharmützeln mit den Asstantis (die das ganze Land der Fantis mit sehr großer Anzahl von Mannschaft umzingelt hielten) im Gebüsch soll Hauptmann Blenkarne ihnen bedeutenden Schaden zugefügt haben.

Portsmouth, vom 7. August.

Am 28. Mai hat der Congreß Iturbide, als Vaterlands-Verräther, in die Acht erklärt. Nichtsdestoweniger wird er von der Geistlichkeit und dem Militair mit Sehnsucht erwartet. Sagt er sich, wie man allgemein glaubt, bei seiner Ankunft, von dem ihm schuldgegebenen Verständniß mit Spanien los, so ist kaum zu zweifeln, daß er, von seinen vielen Anhängern begleitet, ohne Widerstand in die Hauptstadt gelangen wird. Der Anführer Gomez befehligt eine Truppen-Abtheilung in den Gebirgen und wird gleich nach dessen Landung zu ihm stoßen.

Maranham, vom 5. Juni.

Der Zustand dieser Provinz ist sehr bedenklich. Vierhundert Soldaten haben sich, nach Ermordung ihrer Obersten, in der Nähe des Flusses festgesetzt und plündern alle auf demselben erscheinende Böte, so daß der Handel mit dem Innern völlig darnieder liegt. In der Stadt selbst darf ein Europäischer Portugiese kaum wagen, des Abends auszugehen.

Türkische Grenze, vom 24. Juli.

Die letzten Nachrichten vom Festlande Griechenlands lauten den Griechen sehr günstig. Zwar ist nicht in Abrede zu stellen, daß die Griechen, durch die Einnahme Ipsaras mit seinen reichen Marine-Vorräthen, einen sehr empfindlichen Schlag erlitten haben, dagegen aber stehen sie in Thessalien um so fester. Die Türken sind, auf diesem Punkte, an der Zahl wohl hundertmal schwächer, als im vorigen Jahre, und haben darum die Bewegungen der beiden Kommandanten von Agrapha, Sturanris und Aleris, nicht hindern können, welche sich mit Tassos und Diamantys aus Magnesia unter ihren Augen in Verbindung gesetzt haben. Die vollständige Niederlage des Seraskiers Derwisch-Pascha durch Odysseus bestätigt sich. Im Jahre 1822 gelang es den Türken mit einer beträchtlichen Armee bis nach dem Peloponnes vorzudringen; im Jahre 1823 kamen sie noch bis Böozien, in diesem Jahre aber haben sie noch nicht vermocht, die Grenzen von Thessalien zu überschreiten.

Vermischte Nachrichten.

In den Rheingegenden klagt man darüber, daß man im Roggen viele Halme ohne Aehren findet, und vermuthet, daß ein noch unbekanntes Insekt dieselben verzehren müsse. Erfahrene Landwirthe kennen bis jetzt diese Erscheinung nicht. Es wäre wünschenswerth zu wissen, ob auch in andern Gegenden dergleichen bemerkt wird.

Als eine Naturseltenheit verdient bemerkt zu werden, daß unter den Schaafen des Dominiums Für-

ſtenau, Arnswalder Kreiſes, ein im vorigen Jahre in Sachſen angekauftes veredeltes Mutterſchaaf vier ganz ausgewachſene Lämmer zur Welt gebracht hat, die gewiß alle am Leben geblieben wären, wenn ſie, ſtatt in der Nacht, wo zwei von ihnen erdrückt worden ſind, bei Tage geboren worden wären.

Bei der erſten Aufführung des Freiſchützen auf dem Sommertheater der Engl. Oper wußte man für Caſparn Niemanden zu finden, der ein gutes Spiel mit gutem Geſang vereinigen konnte, und verfiel daher auf den Gedanken, die Perſon zu trennen. So wurde denn Hrn. Bennett, einem recht gewandten Schauſpieler, der dem Caspar alle mögliche Gerechtigkeit widerfahren ließ, ein Geſelle, Namens Rollo (Hr. Philips), zugegeben, der es auf eine geſchickte Art anzufangen wußte, das Jammerthal und die Bravour-Arie für ihn zu ſingen.

Miscellen.

Ein gewiſſer Engländer macht ſich jetzt zum Ritter des ſchönen Geſchlechts. Er rügt, daß den Frauen ſo wenig Wege offen ſtehen, ihre Lage zu verbeſſern, und ſchlägt vor, daß man ſie an mehreren ausſchließenden Männerbeſchäftigungen, zum Wohle des Ganzen, Theil nehmen laſſen ſolle. So will er: daß man eine mediziniſche Frauenfakultät errichten ſolle, wo 10,000 Frauenzimmer ſtudiren und ihre unabhängige Subſiſtenz dadurch ſichern könnten, daß ſie Frauen- und Kinderkrankheiten beſorgten; 5000 Andere könnten Hebammendienſte thun. Funfzigtauſend Boutiken, worin jetzt Männer ſitzen, würden 100,000 Frauen Verdienſt geben. Auch zu Setzern, Buchbindern, Uhrmachern, Kupferſtechern, Buchhaltern ꝛc. hält er die Frauen für ſehr geeignet.

Bei den Babyloniern war ein Geſetz, kein Vater ſollte ſeine Kinder verheirathen, ſondern dies ſollte der König und ſeine Beamten thun, damit niemand unverheirathet bliebe.

Solon ſprach einen Sohn von allen Pflichten gegen ſeinen Vater los, wenn er ihn nicht in ſeiner Jugend ein ordentliches Gewerbe erlernen ließ.

Die Tuariks, ein Volk im nördlichen Afrika, heirathen ihre Weiber, die ſehr groß ſind, nach dem Gewichte; jemehr ein Frauenzimmer daher wiegt, deſto ſchöner iſt ſie. Eine Tuarikin von vier Zentnern iſt eine Venus.

Die Deutſchen Mönche fanden in den Buchſtaben des Wortes Welt eine Andeutung der Hauptmomente des irdiſchen Menſchenlebens: W(einen), E(lend), L(eiden), (T)od.

Die Bibel enthält 3 Millionen 566Tauſend und 400 Buchſtaben, 773,692 Wörter und 31,173 Verſe. Mit vorſtehender Auszählung hat ein Ungenannter ſich 3 Jahre hindurch täglich 8 Stunden beſchäftigt.

Anzeige.

Folgende Hauptergebniſſe des vorjährigen Wirkens der hieſigen Bibelgeſellſchaft, werden aus dem in der Generalverſammlung am 14ten Auguſt d. J. verleſenen Jahresberichte hiedurch zur allgemeinen Kunde gebracht:

Die Geſammteinnahme vom 15ten März 1823 bis dahin 1824 betrug 707 Rtlr. 10 Gr. 1 Pf., worunter 282 Rtlr. 18 Gr. an laufenden Beiträgen, 87 Rtlr. 5 Gr. 10 Pf. an einzelnen Wohlthaten und Collecten, das Uebrige beim Verkaufe der Bibeln und Teſtamente eingekommen war. Die Ausgabe betrug 717 Rtlr. 6 Pf. Die Kaſſe behielt beim Abſchluſſe der Rechnung einen Beſtand von 156 Rtlr. 18 Gr. 11 Pf. Im Laufe des Jahres wurden vertheilt, 921 Bibeln und 103 N. Teſtamente, überhaupt alſo 1024 Exemplare. In Vorrath blieben noch 412 Bibeln und 375 N. Teſtamente, worunter 300 der Londoner Ausgabe.

In den acht Jahren des Beſtehens der Geſellſchaft ſind überhaupt ausgetheilt worden: 5564 Bibeln und 1915 N. Teſtamente, alſo überhaupt 7469 Exemplare. — Von der Brittiſchen und auswärtigen Bibelgeſellſchaft in London, war im verfloſſenen Jahre ein Geſchenk von 300 N. Teſtamenten eingegangen, mit der Beſtimmung, daß dieſelben, da ſie wegen ihres ſchönen Aeußeren in den höhern Ständen ſo viel Beifall gefunden hätten, ſämmtlich verkauft und der Betrag zum Ankauf anderer Exemplare der heil. Schrift verwandt werden ſollte. Gebundene Exemplare dieſer ſchönen Ausgabe ſind beim Herrn Prediger Zybell für 15 Sgr. zu haben. — Die Ruſſiſche Bibelgeſellſchaft in Petersburg hat uns mit der vollſtändigen Sammlung der in Rußland, in verſchiedenen Sprachen veranſtalteten Ausgaben der heil. Schrift, beſtehend aus 27 Bänden, ein ſehr angenehmes Geſchenk gemacht und dadurch unſere ſeltene Sammlung aller in England gedruckten Bibeln vervollſtändigt.

Die Geſellſchaft hat im Laufe des verfloſſenen Jahres mehrere thätige Mitglieder durch den Tod verloren und dadurch auch in ihrer Einnahme einigen Verluſt erlitten. Sie verbindet daher mit dieſer öffentlichen Rechenſchaft zugleich den Wunſch und die Bitte, daß durch fortgeſetzte und vermehrte Beiträge, ihr unausgeſetzt die Mittel dargeboten werden mögen, dem noch immer in unſerer Provinz, beſonders in der jetzigen, für den Landmann ſo drückenden Zeit, unter den Armen vorhandenen Mangel an Bibeln vollſtändig abhelfen zu können. Stettin den 16. Auguſt 1824.

Die Direction der Pommerſchen Bibelgeſellſchaft in Stettin.

* * *

Noch ein Wort über meine zum Druck bereit liegende Pommerſche Predigergeſchichte, veranlaßt durch die Unglücksfälle, die 2en Pfarren alle Pfarr-Nachrichten entriſſen haben. Wie ich dieſen Verluſt gegenwärtig aus meinen Sammlungen erſetzen kann: ſo bin ich auch durch den Ankauf des Vanſelowſchen Manuſcripts in den Stand geſetzt worden, mancher Pfarre das wiederzugeben, was ihr ſchon im 7jährigen Kriege geraubt worden. Damit nun nicht nach meinem vielleicht nahen Ziele die ganze Sammlung, bei welcher ſo viele würdige Männer mich unterſtützt haben, verloren gehe: ſo unternehme ich es noch einmal, Abonnenten zu ſuchen. Das Werk, das ſchon am 20ſten April 1816 von der Geiſtlichen und Schul-Deputation der Königl. Regierung von Pommern empfohlen worden, wird 3 ſtarke Bände in ſich faſſen und jeder Band für 2 Rthlr. geliefert werden. Meine Abſicht geht nur dahin, die zum Theil erloſchenen Nachrichten wieder herzuſtellen, und die noch vorhandenen vor jedem Unglücksfall zu ſichern; ſobald ſich daher nur eine zur Deckung der Koſten zureichende Anzahl von Abonnenten findet, werde ich das Manuſcript

einer jeden Synode zur nochmaligen Durchsicht zusenden, und dann sogleich zur Presse befördern. Stettin den 21sten August 1824. Steinbrück.

Literarische Anzeigen.

Die fortdauernde Anerkennung des dichterischen Verdienstes von Theodor Körner hat eine 6te Auflage von

Leyer und Schwert

nöthig gemacht. Diese ist in bekannter äußerer Nettigkeit so eben wieder fertig geworden. (Preis 16 ggr. od. 20 sgr.)

In demselben Format ist die neue Auflage von

Theodor Körner's dramatischen Beiträgen,
2 Bände,

gedruckt, (Preis 1 rtl. 12 ggr. oder 1 rtl. 15 sgr.) und durch alle Buchhandlungen zu erhalten. Unter andern enthält diese Sammlung: Toni, die Braut, der grüne Domino, das Fischermädchen, der Nachtwächter, der Vetter aus Bremen, Hedwig, die Gouvernante u. s. w., alles Stücke, welche durch oft wiederholte Darstellungen auf Deutschlands Bühnen bekannt und beliebt geworden sind.

Ferner hat die Presse verlassen:

Ch. G. Körner (Vater des obigen) für deutsche Frauen.
gr. 8. (Preis 8 ggr. oder 10 sgr.)

Schon die Ueberschriften zeigen an, in welchem Geiste diese Blätter geschrieben sind. Sie heißen: Weiblichkeit, Schönheit der Seele, Leben, Freiheit, Einheit, Ebenmaaß, innerer Friede, Licht und Wärme. Ein öffentliches Blatt nennt diese Betrachtungen geistvolle Variationen auf Göthe's schönes Thema, in Leonoren's von Este Betrachtungen über das Wesen der Frauen.

Nicolaische Buchhandl. in Berlin u. Stettin.

Von dem

Jahrbuch der Provinz Pommern 1824

haben wir noch einige Exemplare für den Subscriptions-Preis à 1 Rthlr. 5 Sgr. abzulassen.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Anzeigen.

Schattirte Velpels

zu Besätzen hat erhalten

J. F. Fischer senior, Kohlmarkt 429.

Meine Wohnung ist jetzt in der Mönchenstrase No. 598. Stettin den 12ten August 1824.

A. Mann, chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist.

Eine Sendung ungerollter Bielefelder und Weißgarn-Leinewand, von der diesjährigen Bleiche und besonderer Güte, feinen Bettdrillig und dazu passende Federleinewand, für deren Aechtheit wir einstehen, haben wir zu äußerst billigen Preisen erhalten.

Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße 625.

Ein Mann von gesetztem Alter, der eine Reihe von Jahren in verschiedenen bedeutenden Häfen des In- und Auslandes die Bücher und die Correspondenz in verschiedenen Sprachen geführt, auch mehrere Jahre hindurch, für bedeutende Häuser, das Geschäft eines Reisenden versehen hat, wünscht auf die eine oder die andere Art bey der Handlung hier sich beschäftigt zu sehen; die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilt auf gefällige Anfragen nähere Nachweisung.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen ¾ auf 1 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Sohn glücklich entbunden. Stettin den 17ten August 1824. A. Mann.

Todesfall.

Unter innigster Betrübniß zeigen wir unsern Verwandten und Freunden den schmerzhaften Verlust unseres Vaters, des Guthsbesitzers Sehmsdorf, hiermit ergebenst an; er starb den 19ten d. M. im 79sten Jahre seines thätigen Lebens. Züsedom den 19ten August 1824.

Die hinterbliebenen Kinder.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Thor-Passagen, Rinnsteine 2c., in so weit selbige aus Königlichen Kassen bewirkt werden muß, soll anderweit auf das Jahr vom 15ten September d. bis dahin k. J. dem Mindestfordernden überlassen werden. Es ist zu dem Ende auf Donnerstag den 26sten d. M., Vormittags 11 Uhr, in dem Bureau der Kommandantur ein Termin angesetzt, zu welchem Bietungslustige hierdurch vorgeladen werden. Die zu reinigenden Gegenstände sollen in dem Termin angegeben werden. Stettin den 17. August 1824.

Königl. Preuß. Kommandantur.

Oeffentliche Aufforderung.

Da der Pensionarius J. J. Brüdgam zu Poppelvitz ad Concursum provociret, solcher auch erkannt worden: so sind durch die sub hodierno erlassene öffentliche Ladung alle diejenigen, welche an demselben und dessen Vermögen Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in Termino am 6ten September, 11ten October oder 22sten November d. J., Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte anzugeben, zu bescheinigen und zugleich de prioritate zu dediciren, im widrigen sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern vermittelst des am 13ten December d. J. zu erlassenden Präclusiv Abschiedes völlig damit werden vom Concurse abgewiesen werden. Wegen der Bestellung eines gemeinschaftlichen Anwaldes werden Creditores auf die Aufgabe des Proclama, welches in den Stralsunder Zeitungen in extenso abgedruckt ist, verwiesen. Datum Greifswald am 2ten August 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern.

Servis-Zahlung.

Die Auszahlung des Servises an die Einwohner für die sechs Monate Januar bis ult. Juny c. erfolgt auf der Servis-Kasse

vom 23sten bis 28sten August c.,

jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Wir fordern die Einwohner zur Empfangnahme dieser Zahlung auf, mit Beziehung auf unsere wiederholten Bekanntmachungen, daß wir denjenigen zur Annahme der Vergütigung

berechtigt achten und an den zahlen, welcher die Einquartierungs-Billets überreicht und quitirt. Stettin den 17ten August 1824.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Dieckhoff.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht ist der von hier gebürtige und länger als 20 Jahre abwesende Seifensiedergeselle Christian Friedrich Neumann, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Seifensieder Christian Neumann, auf den Antrag seiner zu Landsberg a. d. W. wohnenden Verwandten dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß er oder seine etwanigen unbekannten Erben sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf den 29sten May 1825, Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube hieselbst angesetzten Termine sich schriftlich oder persönlich melden und weitere Anweisung erwarten, ausbleibenden Falles aber gewärtigen sollen, daß er, der 2c. Neumann, für todt erkläret, seine unbekannten sich nicht gemeldeten Erben ihrer etwanigen Ansprüche für verlustig erkläret und sein hinterlassenes Vermögen seinen hiesigen Verwandten verabfolgt werden wird. Friedeberg den 9ten August 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Ein gesetzlich geprüfter Maurermeister, der durch gültige Atteste seine Geschicklichkeit nachweiset und sich hier — wo es an einem tüchtigen Maurermeister mangelt — zu etabliren willens ist, wolle sich bey dem unterzeichneten Magistrat persönlich oder durch portofreye Briefe schriftlich baldigst melden. Greiffenberg in Pommern den 11. August 1824. Der Magistrat.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Es sollen am 10ten September dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr, auf dem Amte Pencun, Betten, Hausgeräth und acht Bienenstöcke an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufet werden. Stettin den 16ten August 1824.

von der Ostensches Gericht des Amts Pencun.

Zu verpachten.

Das auf dem hiesigen Königl. Hüttenwerke belegene ehemalige Schadesche Etablissement, bestehend in einem sehr bequem eingerichteten Wohnhause nebst Keller, Hoflage, Ställe, Scheune und einem Gemüsegarten, auch Ländereyen, soll von Michaelis d. J. ab, auf zwey Jahre, also bis Michaelis 1826, öffentlich und im Wege der Submission an den Meistbietenden entweder einzeln oder im Ganzen verpachtet werden. Pachtliebhaber werden daher hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen Gebote bey uns und spätestens in dem von uns zu diesem Behuf hierselbst auf den 7ten September d. J. früh 9 Uhr angesetzten Termine versiegelt abzugeben und einzureichen. Die Bedingungen, unter den die Verpachtung geschehen soll, können bey uns in der hiesigen Registratur jeder Zeit eingesehen werden. Eisenhüttenwerk Kutzdorff bey Cüstrin, den 2ten August 1824. Königl. Preuß. Hüttenamt.

Es soll die auf dem hiesigen Königl. Hüttenwerke belegene Brau- und Brennerey, nebst der damit verbundenen Kruggerechtigkeit, dem Material- und Victualienhandel, von Michaelis d. J. ab, auf 2 Jahre, also bis zu Michaelis 1826, öffentlich im Wege der Submission an den Meistbietenden in Zeitpacht überlassen werden. Pachtlustige werden daher hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen Gebote verschlossen und spätestens in dem auf dem hiesigen Hüttenamte zu diesem Behufe auf den 7ten September d. J. früh 9 Uhr anstehenden Termine versiegelt einzureichen und abzugeben. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Eisenhüttenwerk Kutzdorff bey Cüstrin den 2ten August 1824.

Königlich Preußisches Hüttenamt.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 24sten August, Nachmittags um 2 Uhr, soll im Speicher No. 52. eine von Amsterdam mit Capitain Hansen gekommene Partie besten neuen Holländischen Vollhering in ganzen, viertel, achtel und sechszehntheil Tonnen durch den Mäkler Herrn Werner in öffentlicher Auction verkauft werden.

Am 25sten d., Nachmittags 2½ Uhr, sollen im Keller No. 999. in der Baumstraße, 40 Tonnen Dän. Syrop durch den Mäkler Mielcke verkauft werden.

Am Dienstag den 31sten August, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem ersten Boden des Oldenburgschen Speichers 3000 Stück Rigaer Matten öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Gut gearbeitete Fortepiano's von mahagoni und birken Holz stehen zu billigen Preisen zum Verkauf, große Wollweberstraße No. 578 bey

C. Germann, Instrumentenmacher.

Große grüne Garten-Pomeranzen, bey

C. F. Busse & Schultz.

Ganz neue holländische Heringe, in kleinen Gebinden auch einzeln von vorzüglicher Güte, jetzt billiger im Preise, saftreiche Sommer-Mallaga-Citronen, nicht bitter, grüne Gartenpomeranzen, extra feinstes Prov.-Oehl in Flaschen auch einzeln, Champignons in Gläsern auch einzeln, Frankfurther Mostrich in Flaschen à 8 Gr. Cour., und starken geräucherten Schleusen-Lachs bey

C. H. Gottschalck.

Französische Korken und Harz in Brode sind wieder zu haben, bey J. H. Michaelis.

Berger Fettheringe in großen und kleinen Gebinden, wie auch brauner und blanker Berger Thran, sind zu billigen Preisen zu haben, bey

G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

1822er Champagner, in bester Qualität, bei

J. H. Isenbiel, grosse Oderstrasse No. 5.

In der Oel-Raffinerie, Frauenstraße Nr. 901, ist zu jeder Zeit raffinirtes Rüb- und Hanf-Oel beim Pfunde zu den billigsten Preisen und der promptesten Bedienung wiederum zu haben.

Dänische Kreide aus dem Lager verkaufe ich um zu räumen billig. J. D. Neumann,
Frauenstraße No. 913.

Guten Schellack, weißen und braunen Sago billig bey
F. W. Pfarr.

Eine Parthey sehr gute Dachsteine steht zu 10½ Rthlr. Courant im Speicher No. 52 zum Verkauf.

Uhren-Verkauf.

Ganz moderne Stutzuhren, in Alabaster-Gehäuse; dergleichen in Bronze 14 Tage gehend; dergleichen mit Musik; 8 Tage gehende Stutzuhren, in hölzernen verzierten Gehäusen; dergleichen 36 Stunden gehend; 8 Tage gehende Stubenuhren, mit und ohne Gehäuse; dergleichen mit Secunden und Viertel schlagend; dergleichen 36 Stunden gehend.

Sehr geschmackvolle goldene Damenuhren, neueste Façons; desgleichen mit Repetition; desgleichen mit Musik.

Goldene Herrenuhren; dergleichen mit Repetition.

Silberne Taschenuhren in verschiedener Form; dergleichen mit Repetition; dergleichen mit Cylindre; dergleichen mit Cylindre und Secunden independant, für die Herren Aerzte.

Tricot-Uhren mit und ohne Repetition.

Kleine Wand- und Reiseuhren; und Musikkästchen habe ich in guter Auswahl vorräthig, und verkaufe solche zu billigen Preisen. A. L. Priem, Uhrmacher, kleine Dohmstraße No. 606.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Zum Verkauf meines am neuen Markt sub No. 948 belegenen massiven Wohnhauses nebst Material-Laden und Zubehör, habe ich, um mehreren Anfragen vorzubeugen, einen Termin auf den 13ten September d. J. Vormittags Glock 10, und zur etwanigen Verpachtung desselben einen Termin auf den 16ten desselben Monats, Vormittags 10 Uhr, in gedachter Wohnung angesetzt, welches Kauf- und Pachtlustigen mit dem Eröffnen bekannt gemacht wird, daß die nähern Bedingungen in beiden Fällen bei mir zu erfahren sind. Stettin den 21. August 1824.
Wittwe Wegener.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles und ein Pferdestall sind zum 1sten October d. J., Rosengarten No. 259, parterre zu vermiethen.

Im dritten Stock des Hauses No. 795 große Dohmstraße sind 2 Stuben nach vorne an einen ruhigen Miether zum 1sten October c. zu vermiethen.

Drey Stuben, Küche und Zubehör, 2 Treppen hoch, und eine Stube, 3 Treppen hoch, sind zum 1sten October in meinem Hause zu vermiethen. Oldenburg.

Eine große gewölbte Remise ist in meinem Speicher zu vermiethen. Oldenburg.

Schiffsbau Lastadie Nr. 25 ist eine Erker-Wohnung an ein Paar einzelne stille Leute zum 1sten October zu vermiethen.

In der besten Gegend der Oberstadt ist ein Logis, bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör, zum 1sten October zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Im Hause No. 336 in der Schulzenstraße ist ein Quartier von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche in der dritten Etage nach hinten heraus sogleich oder zum 1sten October c. an eine stille Familie zu vermiethen.

In dem auf dem Hofe befindlichen, mit dem Vorderhause nicht zusammenhängenden Seitengebäude des Hauses Schulzenstraße No. 338 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller rc., vom 1sten October c. ab zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No. 62 ist die dritte Etage zum 1sten October dieses Jahres zu vermiethen.

Zwei Zimmer mit Kammern an der Mönchenbrücke 1181, wovon das eine meublirt ist, und eine angenehme Aussicht nach dem Wasser gewährt, sollen von mit zusammen auch getrennt vermiethet werden.
Leede.

Der erste Boden des Speichers Nr. 53, Speicherstraße, ist vom 15ten dieses ab zu vermiethen und Näheres Königsstraße Nr. 185 zu erfahren. Stettin, den 9ten August 1824.

Bekanntmachungen.

Die Herren Hautboisten des Hochlöbl. 34sten Regiments, welche vor zwei Jahren mit Beifall meiner geehrten Gäste in meinem Garten sich hören ließen, werden auch während ihrer diesmaligen Anwesenheit, wöchentlich zweimal, des Sonntags und Donnerstags Nachmittags mit Musik aufwarten; wozu ich meine werthen Gäste einlade. Sollte an einem der bestimmten Tage die Witterung ungünstig sein, so wird es den folgenden Tag geschehen. Langerbeck.

Capitain J. H. Rusch ist so eben von Cappeln mit sehr schöner frischer Hollsteiner Butter, Hollsteiner und Süßmilchkäse und geräucherten Methwürsten hier angekommen, und empfiehlt sich seinen geehrten Kunden ergebenst. Stettin den 20sten August 1824.

Für die Herren Maler.

Sämmtliche gangbare extra feine, feine und ord. Malerfarben, besonders Bleiweiß, ächtes Bremerblau, Chromgelb rc., sowie Bernstein und Copallack, altes Leinöhl, franz. Terpentinöhl rc., verkaufen von jetzt an, zu bedeutend niedrigern Preisen als seither,
Gebr. Meyer, Königsstraße No. 184 in Stettin.

Lotterie-Anzeige.

Zur 62sten kleinen Lotterie, welche vom 26sten bis 31sten August in Berlin gezogen wird, sind noch ganze, halbe und viertel Loose bey mir zu haben.
J. C. Rolin.

(Gestohlen.) Es ist ein Pflug vom Felde bei Eckerberg gestohlen worden. Das Eisen ist mit G. W. gezeichnet. Wer den Thäter ausmittelt, so daß er zur Bestrafung gezogen werden kann, erhält eine Belohnung von fünf Reichsthalern, welche er, Breitestraße No. 373 in Empfang nehmen kann.